

in verschiedenen Tanzschulen und besaß zeitweise selbst Tanzschulen, zuletzt während des Zweiten Weltkrieges in Wien-Döbling.

L.: *Almanach dt. Bühnengehöriger, 1887; Neuer Theater-Almanach, Jg. 4, 1893; Katalog der Porträt-Smlg., S. 468 (Alexander K.); Akten des Obersthofmeisteramtes, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien; Smlg. Mansfeld, Wien; Mitt. M. Godlewski, Wien.*

Klaić Franjo, Pädagoge. * Garčin (Slawonien), 13. 11. 1819; † Agram, 16. 5. 1887. Vater des Historikers, Geographen und Musikers Vjekoslav K. (s.d.); absolv. 1845/46 den höheren pädagog. Kurs in Wien und legte 1847 die Prüfung am Taubstummen-Inst. ab. Seit 1848 Lehrer an verschiedenen Schulen Kroatiens, 1854 Dir. der Unterrealschule in Warasdin, 1860 Dir. aller Volksschulen und der Lehrerbildungsanstalt in Agram, 1875 Referent für Volksschulwesen bei der kroat. Landesregierung, 1886 Landesschulinspektor. 1868 gründete er die pädagog. Z. „Školski prijatelj“ („Der Schulfreund“), die er auch bis 1874 redigierte. K. erwarb sich große Verdienste um die Organisation des Schulwesens in Kroatien und um die Eröffnung der höheren Mädchenschule in Agram. Er verfaßte populäre Schriften (über Seiden-, Bienen- und Viehzucht, Ackerbau, Hygiene etc.) und Schulbücher, auch für den dt. und kroat. Sprachunterricht. Obwohl viele seiner Schriften nur Bearbeitungen dt. Originale waren, hatte K.s Tätigkeit doch eine große Bedeutung für die damals erst entstehende kroat. pädagog. Literatur.

L.: *Smilje 15, 1886/87, S. 168–70; A. Cuvaj, Gradja za povijest školstva, Bd. 3, 1910, S. 285–89; Hrvatski učiteljski dom 13, 1920, n. 1–6, S. 12f., n. 7–12, S. 30f.*

Klaić Miho, Politiker. * Ragusa (Dubrovnik, Dalmatien), 19. 8. 1829; † Zara (Zadar, Dalmatien), 3. 1. 1896. Stud. 1849–53 an der Univ. Padua Mathematik und doktorierte „negli studi d'ingegnere architetto“. 1855 wurde er Supplent, später Prof. am italien. Gymn. in Zara. Wegen seiner polit. Tätigkeit 1863 entlassen, wurde er 1865 als Schulinspektor reaktiviert, bald darauf jedoch strafweise nach Istrien versetzt. K. verließ den Schuldienst und widmete sich als Mitgl. der kroat. Nationalpartei nur mehr der Politik. Neben M. Pavlinović, dem Führer der Nationalbewegung, die die Vereinigung Dalmatiens mit Kroatien und Slawonien anstrebte, war er 1861–96 Abg. des dal-

matin. Landtages (kürzere Zeit auch Abg. des kroat. Landtages); daneben Mitgl. verschiedener Deputationen und Delegationen, 1870 Mitgl. des Landesausschusses, 1873 Reichsratsabg., 1895 Präs. des dalmatin. Landtages. Während des Aufstandes der Herzegowina gegen die Türkei (1875–78) organisierte er die Unterstützung der Flüchtlinge und der Aufständ. K.s vielseitige Tätigkeit war für Dalmatien außerordentlich fruchtbar. Er reorganisierte die dalmatin. Landesfinanzen und erwarb sich große Verdienste um die Erbauung des kroat. Gymn. in Zara. Der langwierige Kampf der Nationalpartei führte endlich zu einem großen Erfolg: sie siegte überall (außer in Zara) und die kroat. Sprache wurde Amtssprache in der dalmatin. Landesadministration und Unterrichtssprache in den Elementar- und Mittelschulen. Ab 1875 wirkte K. als Präs. der „Matica dalmatinska“, zu deren Gründern er gehörte.

L.: *N. Fr. Pr. vom 4. und 7. 1. 1896; Narodne novine 62, 1896, n. 3, S. 2f.; Vienac 28, 1896, n. 4–9; Narodni list (Jubiläumsnummer), 1912; Znam. Hrv.; Hrvatska revija 2, 1929, n. 8, S. 503f.; Dr. M. K., 1897; Obzor 1860–1935, Spomen knjiga (Gedenkbuch), S. 84–87; Nar. Enc. 2; Enc. Jug. 5.*

Klaić Vjekoslav, Historiker, Geograph und Musiker. * Garčin (Slawonien), 28. 7. 1849; † Agram, 1. 7. 1928. Sohn des Pädagogen Franjo K. (s.d.); stud. zuerst Theol., war dann 1867–69 Supplent am Gymn. in Warasdin. 1869–72 stud. er an der Univ. Wien Geschichte (bei Aschbach [s.d.] und Sichel) und Geographie, 1873 Supplent am Gymn. in Agram. 1878–82 Supplent für kroat. Geschichte, seit 1884 Priv. Doz. für Geographie der südslaw. Länder, 1893–1906 und 1908–22 o. Prof. der allg. Geschichte an der Univ. Agram. 1896 o. Mitgl. der Jugoslaw. Akad. der Wiss. und Künste. K. war neben F. Šišić der hervorragendste Vertreter der genet. Richtung in der kroat. Geschichtsschreibung. Sein Hauptwerk, „Povjest Hrvata“ (Geschichte der Kroaten [bis 1608]), blieb unvollendet. Nennenswert ist auch seine kartograph. Tätigkeit (Atlas zur kroat. Geschichte, hist. Landkarten Kroatiens, Bosniens, Istriens und der angrenzenden Länder, etc.). Neben hist. und geograph. Arbeiten schrieb K. Stud. zur Geschichte der kroat. Musik, hist. Erzählungen und Lieder. Er wirkte auch als Redakteur der literar. Wochens. „Hrvatska lipa“, der Z. „Vienac“, der Z. für Musik „Gusle“ und der „Hrvatska